

Gemeinde Martfeld

Protokoll

Sitzungsnummer: Ma/Rat/028/14

über die Sitzung des Rates am 09.12.2014

Beginn: 19:00 Uhr
Ende 21:20 Uhr
Ort: Mehrzweckraum der Grundschule Martfeld

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Marlies Plate

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Michael Albers

Herr Dr. Dirk Aue

Herr Christoph Ferentschak

Herr Marco Harries

Herr Klaus-Dieter Kasper

Herr Jürgen Lemke

Herr Burckhard Radtke

Herr Torsten Tobeck

Frau Frauke Toppe

Frau Krimhild Wulf ab TOP 3

Verwaltung

Herr Bernd Bormann

Frau Christa Gluschak

Frau Uta Seim-Schwartz zu TOP 4 - 8

Herr Sven Böhm zu TOP 3

Herr Michael Wegner zu TOP 3

Gäste

Herr Bartling zu TOP 9

Herr Griebner zu TOP 8

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder

Frau Kerstin Hansen

Herr Heinrich Lackmann

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Bürgermeisterin Plate eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

Punkt 2:

Genehmigung des Protokolls über die 27. Sitzung vom 22. Oktober 2014

Gegen Form und Inhalt der Niederschrift werden keine Einwände erhoben. Die Niederschrift wird genehmigt.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 3:

Bericht des Jugendpflegers Sven Böhm

a) Jahresbericht

b) Kinder- und Jugendtag 2015

a) Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Frau Plate Herrn Böhm und Herrn Wegner.

Herr Böhm erläutert einleitend, dass rund 86 Kinder und Jugendliche aus Martfeld regelmäßig das Jugendhaus besuchen.

Anmerkung :

Eine entsprechende Übersicht über die Besucher, die für den Zeitraum Januar bis November 2014 zusammengestellt wurde, ist Anlage zum Protokoll. Veranstaltungen sind in dieser Übersicht nicht mit berücksichtigt.

Auf Nachfrage erläutert Herr Böhm, dass die Anzahl der Besuche sehr unterschiedlich ist. Manche Kinder und Jugendliche besuchen das Jugendhaus jedoch jeden Tag. Zukünftig möchte Herr Böhm sein Augenmerk auf die 8 – 10 Jährigen lenken, da er hier noch weiteres Potential sieht.

Erfreut zeigt sich Herr Böhm darüber, dass sich wiederum Jugendliche bereiterklärt haben, den Jugendgruppenleiterschein zu machen.

Auf Nachfrage von Herrn Albers erläutert Herr Böhm, dass er derzeit Unterstützung von zwei ehrenamtlichen Jugendgruppenleitern bekommt. Die Öffnungszeiten am Freitag werden durch diese abgedeckt. Da im nächsten Jahr zwei weitere Jugendgruppenleiter dazukommen werden, erhofft sich Herr Böhm mehr Zeit für die Ausarbeitung von Konzepten bzw. Angeboten.

Herr Radtke lobt die gute Arbeit des Jugendpflegers und die damit verbundenen Kontakte und Netzwerkarbeiten.

Herr Böhm teilt mit, dass am Mittwoch das Jugendhaus durch die Pfadfinder genutzt wird. Somit ist es möglich, dass das Jugendhaus an 5 Tagen die Woche geöffnet hat.

Er erläutert, dass es Ziel ist, dass die Kinder und Jugendlichen selber aktiv werden. So wurde die Halloween-Party selbstständig geplant und ausgeführt. Auch wurden auch die Wände des Jugendhauses durch Kinder und Jugendliche neu gestaltet.

Herr Böhm äußert sein Bedauern darüber, dass es derzeit keine Theatergruppe mehr gibt.

Auf Nachfrage von Herrn Radtke erklärt Herr Böhm, dass die ihm zur Verfügung stehenden Stunden ohne Unterstützung von Jugendgruppenleitern nicht ausreichen, um die Öffnungszeiten des Jugendhauses abzudecken. Da er jedoch diese Unterstützung hat, besteht für ihn auch die Möglichkeit andere Arbeiten zu übernehmen.

Herr Albers vertritt die Auffassung, dass die Gemeinde Martfeld mit Herrn Böhm einen Glücksgriff gemacht hat. Ihm ist es gelungen die offene Jugendarbeit mit Leben zu füllen. Hierfür bedankt er sich bei Herrn Böhm im Namen des Rates.

Herr Böhm bedankt sich beim Rat für die Verlängerung des Mietvertrages für das Jugendhaus.

b) Zu Beginn seiner Ausführungen zeigt Herr Böhm einige Fotos von den Kinder- und Jugendtagen in Scholen, Asendorf und Bruchhausen-Vilsen.

Für den am 04.07.15 in der Zeit von 14 – 18 Uhr in Martfeld stattfindenden Kinder- und Jugendtag wurde bereits das Auto 51 (ehemaliges Spielmobil) vom Landkreis gebucht. Dieses ist für 35,00 € pro Tag möglich. Des Weiteren wurden bereits eine Hüpfburg sowie Großspielgeräte reserviert.

Erfreut zeigt sich Herr Böhm darüber, dass der THW bereits eine Teilnahme zugesagt hat. Auch mit der Unterstützung des Samtgemeindejugendrings ist zu rechnen. Insgesamt benötigt man für die Ausgestaltung des Kinder- und Jugendtages viel Unterstützung von Ehrenamtlichen. Deswegen soll es einen Infoabend mit den örtlichen Vereinen geben, damit diese sich einbringen können.

Auf Nachfrage erläutert Herr Böhm, dass der Kinder- und Jugendtag beim Jugendhaus und auf den angrenzenden Freiflächen stattfinden soll.

Herr Albers begrüßt, dass die örtlichen Vereine eingebunden werden. Er regt an, dass Herr Böhm bei Bedarf auch den Gemeinderat einbindet.

Herr Radtke fragt, inwieweit sich die Gemeinde finanziell beteiligen muss.

Herr Böhm führt aus, dass ein Teil der Gelder aus dem Budget des Jugendhauses gezahlt wird. Deshalb soll im Haushaltsplan 2015 der Ansatz erhöht werden. Des Weiteren werden Sponsoren gesucht.

Herr Wegner erklärt, dass hauptsächlich Gelder für die Spielgeräte benötigt werden. Ein kleiner Betrag wird für die Verpflegung der Helfer benötigt. Als Dank findet im Anschluss des Kinder- und Jugendtages ein Helfergrillen oder ähnliches statt. Die Erfahrungen aus den letz-

ten Jahren haben jedoch gezeigt, dass durch Sponsoren der Kinder- und Jugendtag kostendeckend durchgeführt werden kann.

Herr Albers begrüßt, dass der Kinder- und Jugendtag in unterschiedlichen Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde stattfindet.

Herr Böhm vertritt die Auffassung, dass es wichtig ist, die Mitgliedsgemeinden mit einzubeziehen. Gerade in Martfeld gibt es sehr viele Vereine, so dass davon auszugehen ist, dass sich diese auch beteiligen werden.

Das Team, welches für die Ausgestaltung des Kinder- und Jugendtages zuständig ist, freut sich darauf, den diesjährigen Tag in Martfeld durchzuführen.

Frau Plate bedankt sich bei Herrn Böhm und Herrn Wegner für die Ausführungen und die bisher von ihnen geleistete Arbeit.

Punkt 4:
Medizinische Versorgung
Bericht der Wirtschaftsförderin Uta Seim-Schwartz

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Frau Plate Frau Seim-Schwartz.

Frau Seim-Schwartz gibt einen Überblick über die Arbeit der im Rahmen des MORO-Prozesses gebildeten Arbeitsgruppe „Ärztliche Versorgung“. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Ärztenachwuchs in die Region zu bekommen. Zu diesem Zweck wurde im Oktober 2014 von der Lenkungsgruppe die Ärztekampagne „Ärztlich Willkommen“ in Auftrag gegeben. Dabei spielt es eine sehr große Rolle, dass die beteiligten Kommunen zusammenarbeiten und über die Grenzen hinausschauen. So wurde unter anderem im Rahmen der Entwicklungsstrategie beschlossen, dass die Kommunen kein sogenanntes „Scheckbuch-Handeln“ vornehmen.

Anmerkung:
Die vorgestellte Präsentation ist Anlage zum Protokoll.

Frau Seim-Schwartz führt aus, dass derzeit die Ärzteversorgung in der Samtgemeinde noch halbwegs befriedigend ist. Es ist jedoch erkennbar, dass sich die Situation verändern wird. Diesem soll entgegen gesteuert werden.

Auf Nachfrage erläutert Herr Bormann, dass die Kosten für die Kampagne sich auf 190.000,00 € belaufen werden. Hieran werden sich neben der Kassenärztlichen Vereinigung die 16 Kommunen des Regionalmanagements sowie alle weiteren Kommunen des Landkreises Diepholz beteiligen. Die Kosten für die Kampagne verteilen sich auf 3 Jahre.

Für Herrn Albers stellt sich die Frage, wie dem Fachärztemangel entgegengewirkt werden soll. Seitens der Regierung wird das Ziel verfolgt, dass Kassenpatienten innerhalb von vier Wochen einen Facharzttermin bekommen. Er bezweifelt, dass dieses möglich ist.

Des Weiteren fragt Herr Albers, wie verhindert werden soll, dass die Krankenhäuser die Facharztsitze „wegkaufen“.

Herr Bormann führt aus, dass durch die Kampagne erzielt werden soll, dass die Region für junge Ärzte attraktiver ist. Nur so kann es gelingen, dass sich Ärzte in der Region ansiedeln. Für die Ansiedlung von Fachärzten bzw. die Verteilung von Facharztsitzen ist die Kassenärztliche Vereinigung zuständig. Eine Fachansiedlung in der Gemeinde Martfeld ist danach jedoch ausgeschlossen.

Herr Radtke vertritt die Auffassung, dass der ärztliche Standard unbedingt erhalten werden muss. Für ihn stellt sich die Frage, wie lange sich die beteiligten Kommunen an der Absprache aus der Regionalstrategie halten. Jede Kommune wird an der Ansiedlung von Ärzten großes Interesse haben. Aus diesem Grund werden alle versuchen, die erforderlichen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Herr Radtke fragt an, ob die Möglichkeit besteht auf die Kassenärztliche Vereinigung einzuwirken.

Herr Bormann führt aus, dass die Möglichkeit des Einwirkens nicht besteht. Wichtig ist jedoch, dass die Gemeinde die entsprechenden Rahmenbedingungen schafft.

Inwieweit das Versprechen aus der Regionalstrategie gehalten wird, vermag Herr Bormann nicht zu beurteilen.

Auf Nachfrage von Frau Plate erläutert Frau Seim-Schwartz, dass eine finanzielle Förderung nur im äußersten Notfall in Betracht kommt. Ein solcher Notfall wird gesehen, wenn der nächste Arzt nicht innerhalb von 15 Minuten erreichbar ist. In diesen Fällen soll eine sogenannte Task-Force eingesetzt werden, die sich dann intensiv mit dem Thema auseinandersetzt.

Frau Seim-Schwartz führt aus, dass das vom Landkreis Diepholz ins Leben gerufene Stipendium für Medizinstudenten auch weiterhin möglich ist.

Frau Plate bedankt sich bei Frau Seim-Schwartz für die ausführlichen Erläuterungen.

Punkt 5: **Mitteilungen der Verwaltung**

Punkt 5.1: **Raumordnungsverfahren**

Herr Bormann führt aus, dass das Amt für Regionale Landesentwicklung Lüneburg zu einer Antragskonferenz für die geplante Netzverstärkung zwischen Dollern und Landesbergen eingeladen hat. Die Veranstaltung findet am 11.12.14 in der Zeit von 10 – 17 Uhr im Gasthaus Thöle in Bücken statt.

Die Gemeinde Martfeld ist von dieser Planung jedoch nicht betroffen.

Punkt 5.2:
Dorferneuerung

Frau Gluschak gibt bekannt, dass es der Verwaltung gelungen mit Vertretern des Amtes für regionale Landesentwicklung Leine-Weser zu klären, dass der Förderzeitraum der Dorferneuerung in der Gemeinde Martfeld auf den 31.12.18 verlängert wird. Ursprünglich lief das Verfahren bis zum 31.12.15.

Des Weiteren ist zukünftig die Mehrwertsteuer auch bei öffentlichen Maßnahmen wieder förderfähig. Die Kommune erhält somit 50 % auf die Bruttosumme.

Punkt 6:
Anfragen und Anregungen

Punkt 6.1:
Radwegebau

Herr Albers regt an, mit dem Landkreis einen Termin zu vereinbaren und mit ihm über die in der Gemeinde Martfeld erforderlichen Radwegebaumaßnahmen an Kreisstraßen zu sprechen.

Punkt 7:
Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Frau Plate bedankt sich bei den Anwesenden und beendet den öffentlichen Teil der Sitzung.

Da keine weiteren Anfragen und Anregungen gestellt werden, bedankt sich Frau Plate bei den Anwesenden für die Mitarbeit und beendet die Sitzung.

Die Bürgermeisterin

Der Gemeindedirektor

Die Protokollführerin